

Frieden und kämpfte in dessen Dienste mit glänzendem Erfolg gegen Vandalen, Alanen und Sueben. Hierfür wurde ihm ein Teil Südgalliens (Aquitania II, später Septimania, Hauptstadt Toulouse) durch Vertrag eingeräumt und damit der Grund gelegt zu der Bildung eines westgotischen Reiches, des ersten Kulturstaates der Germanen auf römischem Boden 419. Dasselbe dehnte sich allmählich nach Norden und Süden aus, besonders unter dem großen Eurich (466—84), der nicht nur alles Gebiet südlich der Loire und westlich des Rhone, sondern auch den größten Teil der Pyrenäenhalbinsel und die ganze Provence unterwarf. In Gesetzgebung und Verwaltung suchte er Goten und Römer zur nationalen Einheit zu verschmelzen, übte daher auch, obwohl Arianer, gegen die katholische Kirche großartige, freilich schlecht vergoltene Duldung.

5. Das Vandalenreich. Aus Spanien waren 429 die Vandalen unter Geiserich nach Afrika gezogen und hatten nach zehnjährigem Kampfe 439 mit der Einnahme Carthagos diese Provinz erobert.

Geiserich († 477), ein rücksichtsloser Barbar, doch als Herrscher voll Einsicht und Thatkraft, machte sein Reitervolk zur gefürchtetsten Seemacht der Zeit. Seine Raubschiffe beherrschten das Mittelmeer, er plünderte Rom (455) und vernichtete zweimal die römischen Flotten. In den Städten förderte er Handel und Gewerbe, setzte auf Ehebruch die Todesstrafe. Im Gebiet von Karthago vertrieb er die römischen Grundbesitzer, im übrigen Reiche duldete er die Römer und ihre Kirche. Unter seinen Nachfolgern verschärfte sich der nationale und religiöse Gegensatz, das Volk verlor unter dem Einfluss der römischen Kultur seine kriegerische Kraft und erlag unter Gelimer 534 dem Angriff Ostroms.

6. Die Reiche der Angelsachsen. Seit Stilico die britanischen Legionen zum Schutz gegen Alarich nach Italien gezogen hatte, war das Land den Einfällen der Picten und Scoten von Norden und Westen her schutzlos preisgegeben. Nachdem die Britten bei dem Statthalter Galliens vergebens Hilfe erbeten, wandten sie sich an sächsische Häuptlinge um Beistand. Seit 449 wiederholte Züge von Angeln, Sachsen und Jüten (die mythischen Namen Hengist und Horsa) und nach Besiegung der Picten und Scoten Gründung angelsächsischer Reiche und langjähriger Vernichtungskrieg gegen die Britten. Deren Reste in Wales (die Sage von K. Artus und seiner Tafelrunde); andere wandern nach dem nordwestlichen Gallien aus (Bretagne, Bri-